

Kurz & Knapp

INITIATIVE

Der Verband der Chemischen Industrie will mit der Initiative Verkehrsinfrastruktur an die Politik herantreten. „Deutschland muss einen weiteren Verfall seines Verkehrsnetzes stoppen, wenn es Wettbewerbsfähigkeit sichern und Wohlstand erhalten will“, betonte Sprecher Gerd Deimel. „Vor allem wollen wir der Politik die Dringlichkeit vor Augen führen und Entscheidungsträger beraten, wo unserer Meinung nach zügig gehandelt werden muss.“

UMSATZ

Der Transport- und Logistikdienstleister Hoyer in Hamburg erreichte im Geschäftsjahr 2013 mit 1087 Millionen Euro den nach eigenen Angaben bisher höchsten Umsatz der Unternehmensgeschichte. Das Ergebnis vor Ertragsteuern betrug demnach 35,6 Millionen Euro (Vorjahr: 32,6 Millionen).

TANKCONTAINER

Weltweit sind derzeit 394.400 Tankcontainer im Einsatz. Das geht aus der Übersicht hervor, die die Internationale Tankcontainerorganisation ITCO aktualisiert hat. Die „Tank Container Fleet Survey 2014“ listet Logistikdienstleister, Leasingunternehmen und Hersteller mit ihren Flottengrößen und Hauptsitzen auf und belegt die Entwicklung des Marktes anhand von Zahlen der letzten beiden Jahre.

KOOPERATION

Der Verband der Chemischen Industrie hat die Einkaufskooperation mit der Spedition Dachser um zwei weitere Jahre verlängert. Die Kooperation bezieht sich auf europäische Stückgutsendungen ab Deutschland mit einem Gewicht zwischen 31,5 Kilogramm und fünf Tonnen.

24. Münchner Gefahrguttage

Beständiger Wandel

Wie jeder Vorschriftenwechsel wird auch das ADR 2015 wieder eine Reihe von Neuerungen für die Gefahrgutlogistik bringen. So gibt es etwa in Teil 3 des Werks Änderungen bei 380 Stoffeinträgen in Tabelle A sowie neue UN-Nummern von 3507 bis 3526. Bei vielen bestehenden UN-Nummern wird zudem der Eintrag für freigestellte Mengen in Spalte 7b durch „EO“ ersetzt. „Damit erfolgt eine Anlehnung an die Vorschriften im Luftverkehr“, erklärte Jörg Holzhäuser auf den 24. Münchner Gefahrguttagen, Ende Mai durchgeführt vom Landsberger Unternehmen SV Veranstaltungen. Der Experte aus dem rheinland-pfälzischen Innenministerium stellte den Besuchern in kurz gefasster Form alle Änderungen vor, die mit dem neuen ADR auf die Anwender zukommen.

Neu werden in Teil 3 einige Sondervorschriften aufgenommen, beispielsweise die SV 375 für kleine Mengen umweltgefährdender Stoffe (UN 3077 und 3082). Diese Stoffe unterliegen, wenn sie in Mengen von höchstens fünf Litern oder fünf Kilogramm je Einzel- oder Innenverpackung befördert werden, künftig nicht den übrigen Vorschriften des ADR. Damit sind auch keine Kennzeichnungen oder sonstige Vorgaben erforderlich. „Das hätte man eigentlich schon bei der Einführung der umweltgefährlichen Stoffe machen müssen“, kommentierte Holzhäuser.

Umschlagterminal

Duisport und Evonik verstärken Zusammenarbeit

Das Spezialchemieunternehmen Evonik und der Duisburger Hafen wollen ihre Zusammenarbeit ausbauen. Eine entsprechende Vereinbarung haben Thomas Wessel, Personalvorstand und Arbeitsdirektor der Evonik Indus-



161 Teilnehmer hatten sich zu den Gefahrguttagen vom 26. bis zum 28. Mai in München angemeldet.

Um Vorschriftenänderungen im Unternehmen gut umsetzen zu können, empfahl Thomas Arenz von Scheren Logistik, ein „Rechtskataster“ mit allen Regelungen, den mitgeltenden Unterlagen sowie den einzelnen Zuständigkeitsbereichen zu erstellen und regelmäßig zu aktualisieren. „Sie müssen ja Arbeitsanweisungen für Ihre Mitarbeiter schreiben“, begründete der Referent den Aufwand. Dabei genüge es aber nicht, einfach die Texte abzuschreiben. „Anweisungen sollen den Mitarbeitern helfen. Sie dienen nicht dem Schutz des Verfassers“, sagte Arenz. Und weiter: „Bei einer vernünftigen Pflichten delegation muss man auch die Stellvertretung organisieren.“ Teilweise vergleichbar, zum Teil aber auch deutlich höher als in Deutschland sind die Bußgelder bei Verstößen gegen Gefahrgutvorschriften in Belgien. Darauf verwies Raymond Lausberg von der belgischen Autobahnpolizei. Fehlten bei einer Kontrolle etwa die Schriftlichen Weisungen oder

auch Gefahrzettel an Verpackungen, würde dies mit 275 Euro bebußt. Auf dem Fahrzeug nicht gesicherte oder befestigte Ladung koste 1100 Euro, und wenn die orangefarbene Kennzeichnung am Fahrzeug fehle, seien 1650 Euro fällig. Derzeit tauchten in Belgien bei Kontrollen zudem gefälschte TÜV-Bescheinigungen auf. „Es ist erschreckend, welche Mängel solche Fahrzeuge manchmal haben“, stellte Lausberg fest. Neben vielen weiteren Vorträgen kam auch die Praxis nicht zu kurz: Am dritten Tag der Veranstaltung berichteten Fachleute von ihren Erfahrungen bei der Ladungssicherung, auf dem Weg zum Gefahrgutprofi sowie bei der Ausbildung der an der Beförderung beteiligten Personen. Begleitet wurden die Gefahrguttage wie immer von einer Fachausstellung im Foyer des Konferenzsaales. Und auch der nächste Termin steht schon fest: Die Jubiläumsveranstaltung (Nummer 25) wird vom 11. bis zum 13. Mai in München stattfinden. **gh**

Innovationspreis Gefahr/gut 2014

Glückliche Gewinner



Bei der Übergabe des Preises: (v. li.) Laudator Jörg Holzhäuser, Katharina und Markus Kohten, Gelkoh, und Gefahr/gut-Redakteur Rudolf Gebhardt.

Der Innovationspreis Gefahr/gut ging in diesem Jahr an die Firma Gelkoh in Hamm. Die westfälischen Brandschutzexperten haben mit der „LiCo₂-Box“ einen Gefahrgutbehälter aus Stahl entwickelt, der dank eines eingebauten Löschsystems für Transport und Lagerung beschädigter Lithiumbatterien geeignet ist (siehe Gefahr/gut 06/2014).

„Die Idee hat uns überzeugt, weil sie keine 08/15-Lösung für die

derzeitigen Anforderungen darstellt, sondern Weiterentwicklungen im Umfeld effizienter Energiespeicherung ermöglicht“, begründete Laudator Jörg Holzhäuser, Jurymitglied und Gefahrgutexperte im rheinland-pfälzischen Innenministerium, die Wahl. Verliehen wurde der Preis am Abend des 26. Mai im Rahmen der 24. Münchner Gefahrguttage.

gh

Tanklager

Lanfer baut im Eurohafen

Der Eurohafen ist ein Gemeinschaftsprojekt des Landkreises Emsland sowie der Städte Haren (Ems) und Meppen. Bis dato wurde hier vor allem Schüttgut umgeschlagen. Lanfer Logistik ist nach eigenen Angaben das erste Unternehmen, das an diesem Standort eine Infrastruktur für den Flüssigumschlag aufbaut. Um einen Betrieb in den Nieder-

landen regelmäßig mit einer dringend benötigten Flüssigkeit der Gefahrgutklasse 3 versorgen zu können, investierte der europaweit tätige Chemielogistiker in Haren in ein vollautomatisiertes Tanklager. Es hat derzeit ein Fassungsvermögen von 1500 Kubikmetern und kann laut Lanfer bei Bedarf auf die dreifache Kapazität erweitert werden.

gh

Das neue Gefahrgut-Tanklager hat eine Kapazität von 1500 Kubikmetern.



Arbeitsschutz

BG RCI vergibt Preise

Zum 17. Mal hat die Berufsgenossenschaft Rohstoffe und chemische Industrie (BG RCI) in diesem Jahr den „Arbeitsschutz-Oscar“ verliehen. An dem Wettbewerb haben 764 Frauen und Männer mit 346 Beiträgen teilgenommen. Für ihre kreative Arbeit erhielten nun 58 von ihnen 17 Förder- und Sonderpreise. Ziel des Förderpreises ist es, Lösungen für die Herausforderungen der Arbeitswelt zu sammeln und zu verbreiten, Anstöße zu deren Umsetzung zu geben und die Innovationen allen zugänglich zu machen. Der Förderpreis



Gruppenbild mit Siegern: 58 Personen freuten sich über die 17 Förder- und Sonderpreise.

der Branche Chemische Industrie ging diesmal an drei Mitarbeiter der Unternehmen PCI Augsburg und Metallbau Höck für eine Absturzsicherung ohne elektrische Schalter.

gh



SICHERHEIT UND GESUNDHEIT
BEI DER ARBEIT – DIE WELT
TRIFFT SICH IN FRANKFURT

jobfit.aktuell

FORUM FÜR GESUNDHEITSMANAGEMENT
UND GESUNDHEITSFÖRDERUNG

25. – 28. AUGUST 2014 | MESSE FRANKFURT

Arbeitsschutz Aktuell
Das Präventionsforum
Fachmesse 25.-28.08.2014
Kongress 27.-29.08.2014
Messe Frankfurt



Personen



Am 1. Juni ist der Präsident der European Petrochemical Association EPCA, Jan Van den Bergh, von seinem Amt zurückgetreten. Zum Nachfolger hat die Vereinigung den bisherigen Vizepräsidenten **Tom Crotty** bestimmt. Crotty ist Director Ineos Group und Mitglied des Boards des europäischen Chemieverbands Cefic sowie von Plastics Europe.



Peter Kurth, Präsident des BDE Bundesverband der Deutschen Entsorgungs-, Wasser- und Rohstoffwirtschaft, hat Mitte Juni sein Amt als Präsident der Föderation europäischer Entsorgungsunternehmen FEAD an seinen Nachfolger David Palmer Jones übergeben. Jones ist zugleich Präsident des britischen Entsorgungerverbandes ESA.



Zum 1. Juni hat **Günter-Friedrich Maas** (44) seine Tätigkeit als Vorstand für Logistik und Sicherheit beim Hamburger Schienen- und Waggonlogistiker VTG aufgenommen. Maas wechselt vom internationalen Logistikunternehmen Hoyer zur VTG. Dort hatte er in den letzten vier Jahren die Business Unit Chemilog geleitet.



Seit dem 12. Mai leitet **Roland Pütz** (47) die Business Unit Chemilog beim Hamburger Logistiker Hoyer. In dieser Funktion soll er den Geschäftsbereich weiter ausbauen, der Transport- und Logistiklösungen in ganz Europa für Kunden aus der chemischen Industrie anbietet. Vor seinem Wechsel war Pütz seit 2006 für die Imperial Shipping Group tätig.

Ladungssicherung

Allsafe Jungfalk feierte 50-Jähriges

Mit Forum feierte am 16. Mai der Ladegut-SicherungsHersteller Allsafe Jungfalk sein 50-jähriges Bestehen. Unter dem Titel „Mind Map Mittelstand – Exzellenz in Vertrauen“ hörten und diskutierten am Standort Engen rund 100 Kunden, Lieferanten und Netzwerkpartner einen Tag lang Expertenvorträge über Stra-

tegie, Menschenführung und Unternehmenswert.

Allsafe Jungfalk nahm das Jubiläum zum Anlass für einen Rekordversuch: Notariell bestätigte 584 Meter misst der wahrscheinlich längste Spanngurt der Welt. „Wir hoffen, damit den Weltrekord aufgestellt zu haben“, sagte Geschäftsführer Detlef Lohmann. **gh**



Unter notarieller Aufsicht präsentierte der Hersteller einen **584 Meter langen Spanngurt**. In der Bildmitte links Notar **Berttram Rimmel**, rechts daneben **Patrick Stärk**, Hauptamtsleiter der Stadt Engen, und Geschäftsführer **Detlef Lohmann**.

Gefahrgut-Infomarkt Mühlendorf

Individuelle Betreuung garantiert



Als fast familiäres Beisammensein gestalteten Schulungsanbieter Strober & Partner gemeinsam mit Kooperationspartnern den Gefahrgutinfomarkt Mitte Mai in

Mühlendorf am Inn. In 15-minütigen Kurzvorträgen stellten einige der Partner die wichtigsten Gesetzesänderungen zu den Themen Gefahrgut und Gefahrstoff

für das kommende Jahr vor. Zwischen jedem der Vorträge blieben den 75 Teilnehmern je 20 Minuten Zeit zu Diskussion und Erfahrungsaustausch.

Dieses hohe Maß an individueller Beratung an diesen Tagen hat vor Jahren der inzwischen verstorbene Florian Strober etabliert und wird nun unter der Leitung von Wolfgang Strober und Kathrin Strober-Oberhauser weitergeführt. Am Ende sammelte Volker Krampe, Gefahrgutbeauftragter von Beiersdorf, Änderungsvorschläge, die in die internationale Gremienarbeit eingebracht werden sollen. **dsb**

Verpackung

Award für Mauser

Die Mauser-Gruppe erhält den „PackTheFuture“-Award 2014 für ihre jüngst vorgestellte Infinity-Kunststoffasserie. Die aus Kunststoffrecyclat hergestellte Produktserie wurde in der Kategorie „Ökodesign“ als Innovation ausgezeichnet, die über den gesamten Lebenszyklus des Produktes in besonderer Weise umweltfreundlich ist und als eine Neuentwicklung, die den Materialkreislauf der für Gefahrgut zugelassenen Industrieverpackungen schließt. Der neue



Dominique-Paul Vallée, Elipso, überreichte den Preis an Klaus Peter Schmidt, Mauser.

PackTheFuture-Award basiert auf einer Initiative der IK Industrievereinigung Kunststoffverpa-

ckungen und Elipso, französischer Verband für Kunststoff- und flexible Verpackungen. **gh**